

Gemeinderat / Ortschaftsrat



Altstadt - Flair erhalten

Nun wird es ernst. Die Umgestaltung des Pflasterbelages in Ettlingen wird in Bälde konkretisiert. Das Thema wird seit Jahren diskutiert, wir haben uns mit diversen Anträgen und Foto-Dokumentationen beteiligt, so seinerzeit mit dem Antrag, die Leopoldstraße so umzugestalten, dass der Fußgänger freundliche Belag aus großen Platten in die Mitte der Straße kommt.



Denn genau darum geht es. Das kleinteilige Kopfsteinpflaster ist, je nach Ausführung in den verschiedenen Gassen, für gehbehinderte Personen mit Rollator oder Rollstuhl fast nicht zu begehen oder zu befahren. Hier gilt es Abhilfe zu schaffen. Dass so mancher Damenschuh das Kopfsteinpflaster überhaupt nicht mag, sei am Rande vermerkt.

Andererseits vermittelt aber gerade das Kopfsteinpflaster das besondere Altstadtflair, das unsere Stadt dank Erwin Vetter auszeichnet und das Woche für Woche viele Auswärtige in unsere Stadt lockt. Dieses Flair dürfen wir nicht aufs Spiel setzen. Ein klassischer Zielkonflikt also.

Es gilt nun, eine Synthese zwischen den beiden Zielen zu finden. Das wird nicht einfach werden, denn es spielen natürlich auch Geschmacksfragen eine große Rolle und darüber soll man bekanntlich nicht streiten. Daher soll im Laufe des Sommers eine Musterfläche in der Thiebauthstraße als Randstreifen von der Apotheke in Richtung Stadtbibliothek ausgelegt werden. Sicherlich eine gute Gelegenheit für jedermann, sich an der Diskussion zu beteiligen. Denn was heute beschlossen wird, das bestimmt das Stadtbild für Jahrzehnte.

Dr. Albrecht Ditzinger, Fraktionsvorsitzender

albrecht.ditzinger@ettlingen.de

www.cdu-ettlingen.de



Musikalischer Zug – manchmal kommt es anders ...



V. Bauer

Wer hätte das gedacht – eigentlich war der **Projektchor in Oberweier** nur für das 900-Jahr-Jubiläum 2015 ins Leben gerufen worden. Aber die Sängerinnen und Sänger hatten dank der Projektchorleiterin Margit Binder so viel Spaß am Singen, dass nach dem Jubiläum der Projektchor nicht einfach wieder aufgelöst werden sollte.

Tatsächlich ist es gelungen, viele zu motivieren, dem örtlichen **Gesangverein Sängerbund** beizutreten und dessen fast schon befürchtete Auflösung zu verhindern. Darüber freuen wir uns und danken allen, die daran mitgewirkt haben – der Chorleiterin Margit Binder, die das Signal zum Losfahren gegeben hat und den musikalischen Ton angibt, aber auch der neuen Vorstandschaft, die – ausschließlich weiblich besetzt (!) – nun sagt, wo es lang geht. Nicht verschweigen wollen wir, dass es Ortsvorsteher Matzka war, der die Weiche gestellt hat, damit der Gesangverein nicht aufs Abstellgleis geführt wird.

Der Zugführerin und SPD-Ortschaftsrätin **Veronika Bauer** und ihrem Vorstandsteam wünschen wir allzeit gute Fahrt auf ihrer musikalischen Reise.

Der Vereinszug macht übrigens **Halt beim Oberweierer Dorffest zum Fassanstich am Freitag, den 30. Juni** und gibt eine Kostprobe seines Könnens. Und wenn Sie Lust haben – im Zug ist noch Platz: Weitere Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Sonja Steinmann, Stadträtin



– unabhängige Wählervereinigung –



Bundeskanzler Kohl und der Jugendgemeinderat

Letzten Freitag verstarb Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl. Helmut Kohl wird in die Geschichte Deutschlands und Europas als Kanzler eingehen, der epochale Umwälzungen - die Deutsche Einheit - bei zeitgleichem Zerfall des Warschauer Paktes friedlich bewerkstelligte. Vielen ist dieses Ereignis von vor 27 Jahren leider immer weniger präsent.

Ich erinnere mich noch gut an eine Univorlesung 1982, als sich ein Professor über den neu gewählten "provinziellen" Bundeskanzler Kohl belustigte. Neben mir saß eine Kommilitonin, die sich darüber echauffierte, weil sie mit Kohls älterem Sohn Abi machte und Helmut Kohl als Privatmann kannte.

Kohl lebte als Mensch zu 100% für die Politik. Er vollbrachte Großes, was wir vielleicht erst in der nächsten Generation vollständig einordnen können. Er irrte und machte Fehler, wie alle Menschen. Nur wer nichts wagt, macht auch keine Fehler. Diejenigen, die sich über Kohl heute amüsierten, werden morgen vergessen sein, Kohl steht in den Geschichtsbüchern – positiv, für Deutschland und Europa.

Kohl fing vor dem Abi an, sich politisch für das Gemeinwesen zu engagieren. Frische Gedanken, Widerspruch gegen alte Strukturen; alles friedlich im Rahmen der demokratischen Spielregeln. Das soll dem Jugendgemeinderat grundsätzlich Ansporn sein.

Auch wenn die meisten scheitern, am Ende gewinnt die Gemeinschaft. Jeder, der sich nach demokratischen Spielregeln engagiert, egal für welche demokratischen Ziele, er soll den Dank der Gemeinschaft bekommen.

Herbert Rebmann, Stadtrat

www.fuer-ettlingen.de

Mobilität der Zukunft in Ettlingen - Radparkplätze



Das hätte sich Freiherr von Drais vor 200 Jahren auch nicht gedacht, dass seine Erfindung des Velocipeds einen globalen Siegeszug antritt. Gerade konnte ich bei meinem Städtetrip in Wien die Stadt mit dem Rad erkunden: 1,8 Mio Einwohner, 1.346 km Radfahrnetz (2016) und 41.000 öffentliche Radstellplätze. Dazu kommen noch einmal 120 städtische Ausleihstationen über das ganze Stadtgebiet verteilt.

Und wie ist es um das Radkonzept in Ettlingen aktuell bestellt? Innerstädtisch wurden in den letzten Jahren Fahrradbügel (ca.200) zum Anketten aufgestellt. Doch ist der Bedarf in Spitzenzeiten wesentlich höher. Eine Überlegung wäre Abstellplätze in der Tiefgarage am Marktplatz nach der absehbaren Sanierung anzubieten. Weitere Möglichkeiten wären schräge Abstellplätze auf der Promenade zwischen Lauerturm bis Finanzamt und auch in der Sibyllastr./Türkenlouisstr. einzurichten. Zukunftsorientiert brauchen wir auch Ladestationen für E-Bikes und Pedelecs. In welchem Zustand sind unsere momentanen Radwege, wie sieht es mit einem durchgängigen Radnetz und letztlich mit der gesamten Fahrradfreundlichkeit aus?

Wir sind für Anregungen aus der radelnden Bevölkerung dankbar.

Beate Horstmann
Stadträtin

gruene-ettlingen.de
facebook.com/gruene.ettlingen

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen
E-Mail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de

Wohnbebauung am Festplatz (und anderswo)



Der Gemeinderat hat sich, auch schon vor dem Flüchtlingszuzug, dafür ausgesprochen in Ettlingen "bezahlbaren" Wohnraum zu schaffen. Der Landkreis Karlsruhe zählt zu den beliebtesten Regionen Deutschlands und gehört bereits zu den "Top 10" der Kreise, für die in den nächsten Jahren der stärkste Bevölkerungszuzug vorhergesagt wird. Man rechnet mit über 18.000 Personen, die bis 2030 von außen in den Kreis Karlsruhe umziehen. Viele von ihnen werden in Ettlingen wohnen wollen, weil die Lebensqualität bei uns besonders hoch zu sein scheint. Hinzu kommen das natürliche Bevölkerungswachstum und die Unterbringung für die auch künftig zu uns kommenden Flüchtlinge. Im Gegensatz zu anderen Regionen sind daher in Ettlingen weiterhin hohe Preise für Bauland und Immobilien und entsprechend auch hohe Mietkosten zu erwarten. Vor allem große Wohnungen für Familien und kleinere Wohnungen für Alleinstehende und Senioren sind rar und die Mieten daher teuer. Gerade wenn die Wohnungen in Zentrumsnähe liegen können die Kaltmieten für eine große Wohnung schon mal deutlich über 10 Euro und für kleine Wohnungen über 13 Euro pro qm betragen. Und wer hat schon die Mittel sich eine der überall entstehenden Eigentumswohnungen zu Quadratmeterpreisen ab 4.000 Euro aufwärts zu kaufen? Wir dürfen es nicht zulassen, dass sich Menschen mit normalem oder kleinem Einkommen in Ettlingen keine Wohnung mehr leisten können. Daher müssen wir selbst bauen, was die Stadtbau GmbH, die kein gewinnorientierter Investor ist, am Festplatz tun wird. Dort entstehen moderne und günstige Mietwohnungen für Familien, Senioren und junge Leute, sowie ein Kindergarten (den baut die Stadt), denn genau das fehlt in Ettlingen. Viele kritisieren das Projekt, weil sie den Festplatz lieber unbebaut gelassen hätten. Leider sind geeignete Bauplätze in der Stadt sehr dünn gesät, und wir müssen, ehrlich gesagt, froh darüber sein, dass wir solche Flächen überhaupt noch zur Verfügung haben. Der angrenzende Gatschinapark bleibt immerhin unangetastet. Ab dem 23. Juni gibt es für alle Interessierte im Rathaus eine Ausstellung mit den Ergebnissen des Planungswettbewerbs. Informieren Sie sich. Juergen.Maisch@ettlingen.de



Das schafft Wohnraum!

Noch befindet sich in der Ottostraße einer unserer Bauhöfe – und das umringt von Wohngebiet. Nun wurde dieses Gelände einer ersten Grobbewertung unterzogen, um zu evaluieren, ob der dortige Bauhof nicht mit dem im Industriegebiet zusammengelegt werden könnte. Ziel wäre es, auf diese Weise Synergien zu erschließen.

Die zu Tage geförderten Potenziale sind vielversprechend: Man geht davon aus, dass sich die Organisation und Verwaltung vereinfachen lassen, anfallende Kosten gesenkt werden können und zudem die freiwerdende Fläche in der Ottostraße als zusätzlicher Wohnraum genutzt werden kann. Aus diesem Grund haben wir der nun folgenden Detailbewertung zugestimmt und sind gespannt auf die Ergebnisse dieser Prüfung. Ich bin der Meinung, dass diese Initiative nicht nur Ettlingen gut tut, sondern auch zukunftsweisend ist. Daher freut es mich sehr, dass die Verwaltung diesen Vorstoß gewagt hat.

Freie Demokraten
FDP



Roman Link
Stadtrat
Ortschaftsrat
Schöllbromm
roman.link@ettlingen.de

Liebe ehemalige Jugendgemeinderäte/innen,

20 Jahre Jugendgemeinderat, das muss gefeiert werden! Mit unserem Steckbrief und eurer Hilfe wollen wir einen Rückblick auf die gemeinsamen Jahre erstellen. Wir interessieren uns für euer Highlight im JGR und für euren Werdegang nach der Amtszeit. Eure Steckbriefe sollen dann aufgehängt werden, um so die Entwicklung des Jugendgemeinderates darzustellen. Wir würden uns freuen, wenn ihr die Nachricht an ehemalige JGRs weitergebt, damit wir so viele Steckbriefe wie möglich zusammenbekommen.

Den Steckbrief findet ihr auf der Homepage der Stadt Ettlingen unter der Rubrik Jugendgemeinderat, Aktuelles. Wir bitten um eine Rückmeldung bis zum 1. Juli 2017 an bjfs@ettlingen.de oder azubi52@ettlingen.de.

Mit freundlichen Grüßen

Marie-Claire Grethler, FSJlerin und
Sprecherin des 9. und 10. Jugendgemeinderats
und

Laura Buchholz, FSJlerin

Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Damit es weitergeht

Da und dort, doch immer öfters wird über rückläufige Mitgliederzahlen, schwindendes Ehrenamt und fehlende Gelder – um nur einige zu nennen – geklagt. Nach einer Umfrage bemängeln vier von fünf Vereinen fehlende Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Das bestätigt dann auch, dass zwei Dritteln der Vereine die Mitglieder ausgehen. Kein Wunder also, wenn fast genauso viele nach einem Imagegewinn suchen und ihre Mitglieder binden möchten. Es ist offenkundig, dass Veränderungen eingeleitet werden müssen. Sonst kann sich der Verein nicht für die Zukunft wappnen! Dabei müssen die Themen Identität, Image, Struktur, Mitgliedschaft, Ehrenamt, Kommunikation und das Angebot selbst hinterfragt werden. Vernetzung, Kooperationen und Schritte ins digitale Zeitalter dürfen nicht außen vor bleiben.

Wie weiter? Danach gefragt wird in der Umfrage zunächst der Austausch mit anderen Vereinen genannt. Was hier in Ettlingen durch die immer gut besuchten Treffen der Arge-Sport stattfindet. Die Erkenntnisse müssen dann aber auch im Vorstand weiter beraten und unter die Mitglieder transferiert werden. Die Stärken müssen nach außen in die Öffentlichkeit transportiert werden. Ganz wichtig ist dabei auch der kostenfreie Beratungsservice des Sportbundes. Dort können sieben thematisch zuständige Fachberater angerufen werden: www.badischer-sportbund.de (Service – Auskunft und Beratung).